

Alle Kandidaten um die Position des Bürgermeisters für Neuenhaus erhielten folgende Fragestellung:

in der Grafschaft Bentheim wird das Fahrrad überdurchschnittlich häufig genutzt. Die Menschen steigen hier rund dreimal so häufig aufs Rad wie im Bundesdurchschnitt und etwa doppelt so häufig wie im niedersächsischen Landesdurchschnitt. Das zeigt: Das Fahrrad ist in der Grafschaft Bentheim ein fester Bestandteil des Alltags und spielt eine wichtige Rolle für eine erfolgreiche Verkehrswende.

Dennoch macht der ADFC-Fahrradklima-Test 2024 deutlich, dass es in Neuenhaus weiterhin Verbesserungsbedarf gibt. Als nicht mehr ausreichend bewerteten die 107 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger:

- Reinigung der Radwege (Schulnote 4,1),
- Fahren im Mischverkehr mit Kfz (Schulnote 4,1),
- Falschparkerkontrolle auf Radwegen (Schulnote 4,1),
- Fahrraddiebstahl (Schulnote 4,1),
- Fahrradmitnahme im ÖV (Schulnote 4,2)
- Fahren auf Radwegen und Radfahrstreifen (Schulnote 4,2),
- Fahrradförderung in letzter Zeit (Schulnote 4,2),
- Oberfläche der Radwege (Schulnote 4,7)
- Breite der Radwege (Schulnote 5,0) sowie
- öffentliche Fahrräder/Fahrradverleih (Schulnote 5,0).

(siehe Anlage und weitere Ergebnisse auf der Homepage des ADFC: [Ergebnisse beim Fahrradklimatest in der Grafschaft Bentheim - ADFC Grafschaft Bentheim](#))

Als Bewerber um das Amt des Bürgermeisters möchten wir Sie deshalb bitten, zu diesen Ergebnissen Stellung zu nehmen:

Welche Maßnahmen möchten Sie als zukünftiger Bürgermeister ergreifen, um die Situation für den Radverkehr in Nordhorn zu verbessern?

Welche konkreten Schwerpunkte setzen Sie?

Wir freuen uns über Ihre Antwort per E-Mail bis zum 26.07.2026.

Daraufhin erhielten wir folgende Antworten von:

Michael Kramer:

... vielen Dank für die Möglichkeit, zum ADFC-Fahrradklima-Test 2024 Stellung zu nehmen sowie die beabsichtigten Maßnahmen im Falle meiner Wahl zum Bürgermeister der Samtgemeinde Neuenhaus darzustellen.

Eine fahrradfreundliche Kommune zeichnet sich durch sichere und gut nutzbare Verkehrswege aus. Die Grafschaft Bentheim gehört zu den fahrradfreundlichsten Regionen Deutschlands. Diesen Vorteil gilt es auch für die Samtgemeinde Neuenhaus zu erhalten und weiter

auszubauen. Gleichzeitig müssen die Interessen aller Verkehrsteilnehmerinnen- und teilnehmer angemessen berücksichtigt werden. Auch auf die Veränderungen in der Mobilität, ausgelöst durch E-Bikes und Pedelecs und andere Verkehrsmittel wie City-Roller muss reagiert werden.

Die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests des ADFC beziehen sich auf den Zeitraum der Befragung im Jahr 2024. Seitdem hat sich insbesondere im Bereich der Verkehrsführung in der Innenstadt von Neuenhaus einiges verändert. Unter mehrfacher Beteiligung der

Bürgerinnen und Bürger wie auch von Fachleuten (u.a. war auch der ADFC eingebunden) wurde durch ein beauftragtes Planungsbüro ein Verkehrskonzept mit Fokus auf den Radverkehr erstellt und einstimmig durch den Rat der Stadt Neuenhaus verabschiedet.

Das Konzept enthält viele Vorschläge, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Ein erster Schritt hierzu wurde bereits im Ortsteil Neuenhaus vorgenommen, wo sich die Straßen im städtischen Eigentum befinden. Die Radverkehrsregelungen wurden in mehreren Abschnitten angepasst. Insbesondere wurde der Bereich der 30-km/h-

Zone ausgeweitet, der Radverkehr auf die Fahrbahn geführt und es wurden Rechts-vor-Links-Regelungen eingeführt. Dies wurde durch Fahrradpiktogramme auf den Fahrbahnen verdeutlicht. Ebenso wurden an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen. Ziel dieser Veränderungen war es, die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu erhöhen und den Radverkehr sinnvoll in das Gesamtverkehrskonzept einzubinden.

Gerade in der Anfangszeit haben diese Regelungen vielfach auch zu Unverständnis und Unmut bei Verkehrsteilnehmern geführt. Neue Verkehrsregelungen benötigen Zeit, damit sich alle daran gewöhnen können. Inzwischen ist aber deutlich erkennbar, dass eine Gewöhnung und Akzeptanz der neuen Regelungen eingetreten ist. Dennoch soll noch im August ein Erfahrungsaustausch mit Fachleuten sowie der Politik durchgeführt werden. Dabei werden auch die eingegangenen Beschwerden bewertet. Aus meiner Sicht heraus wird dies an einigen Stellen zu Veränderungen führen, damit sich die Akzeptanz dieser Neuregelungen weiter erhöhen kann.

In der Vorbereitung zu meinem Wahlprogramm habe ich im Frühjahr 2026 auf meiner Homepage www.michael-kramer-neuenhaus.de ebenfalls eine Umfrage an die Bürgerinnen und Bürger gerichtet, in der auch Fragen zur Verkehrssituation enthalten waren. Insgesamt 141 Personen haben sich beteiligt. Es zeigte sich, dass auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 5 (sehr gut) die Beurteilung der Verkehrssituation bezogen auf Radfahrer und Fußgänger mit einem Wert von 2,41 aus meiner Sicht heraus sich zwar verbessert hat, jedoch nach wie vor nicht zufriedenstellend ist.

Aus diesem Grunde findet sich das auch in meinem Wahlprogramm wieder. Radverkehr und die Sicherheit schwächerer Verkehrsteilnehmerinnen- und teilnehmer ist ein Top-Thema für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Samtgemeinde.

Als Bürgermeister möchte ich in enger Abstimmung mit den gewählten Ratsmitgliedern folgende Maßnahmen ergreifen, um die Situation in der Samtgemeinde und Stadt Neuenhaus zu verbessern:

- Die **Radwegeverbindungen zwischen Neuenhaus und der Vechtebrücke** sollen breiter und damit sicherer werden. Zudem wird der Radweg an der linken Seite aus Neuenhaus kommend baulich von der Fahrbahn getrennt und im Zuge des Neubaus des Kindergartens verlegt. Hierzu sind bereits Mittel in der Finanzplanung enthalten und die erforderlichen Verträge mit dem Land Niedersachsen als Eigentümer der Landesstraße geschlossen. Es freut mich ganz persönlich, dass dieses Thema nach so vielen Jahren der Bemühungen endlich im kommenden Jahr zum Abschluss kommt.
- Das vom Rat der Stadt Neuenhaus verabschiedete

Radverkehrskonzept soll weiter umgesetzt werden. Dabei sind die bisher gewonnenen Erkenntnisse mit zu berücksichtigen. Ein Schwerpunkt ist dabei auf den **Ortskern von Veldhausen** (Dr.-Picardt-Straße und Lingener Straße) zu richten. Dies geht nur in enger Abstimmung mit dem Landkreis Grafschaft Bentheim und dem Land Niedersachsen, die Eigentümer dieser Straßen sind

(K4/L44).

- Für die Verbesserung der Mobilität hin zum künftigen Bahnhofsteppunkt **Veldhausen** wird die **Bahnhofstraße** saniert, um für Radfahrende wie auch für Fußgänger den „Weg zum Zug“ zu erleichtern.

- Der **Neumarkt in Neuenhaus** sowie die anliegenden Straßen im Umfeld der Schulen sollen im Rahmen einer Dorfentwicklungsmaßnahme saniert und verkehrstechnisch übersichtlicher gestaltet werden. Dabei steht die Sicherheit der fast 2.000 Schülerinnen und Schüler, die die umliegenden Schulen besuchen, im Blickpunkt. Die Pläne hierzu liegen vor und in Kürze wird ein Förderantrag für dieses Projekt gestellt.

- Es hat sich bewährt, dass ein Arbeitskreis gebildet wurde, der aus **fachlicher Sicht** ohne Ideologie das Thema bearbeitet und dem Rat Vorschläge unterbreitet. Dies möchte ich fortsetzen und darüber hinaus eine/n **ehrenamtliche/n Radverkehrsbeauftragte/n** gewinnen. Hier sind bereits Gespräche von mir geführt worden.

- Die **Sanierung** von Radwegen, Radwegeverbindungen und Straßen ist eine **Daueraufgabe** unserer Gemeinden. Die Räte werden auch weiter verantwortungsvoll die Sanierung nach

Prioritäten unter Beachtung der finanziellen Leistungsfähigkeit vornehmen, um damit schrittweise die Qualität und den Zustand der Wege zu verbessern.

- Ebenso werden **Gefahrenstellen** regelmäßig **beseitigt** und die Reinigung bzw. erforderliche Mäharbeiten bei den Gemeindestraßen durchgeführt.

- Sofern Mäharbeitern oder Reinigungen bei **Landesstraßen** nicht oder nicht rechtzeitig erfolgen wird das Land auf diesen Zustand

immer wieder hingewiesen. Der Zustand an Landesstraßen ist leider nicht befriedigend.

Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Auto oder einem anderen Verkehrsmittel: Wir alle möchten sicher an unser Ziel kommen. Die Grundlage dafür ist vor allem gegenseitige Rücksichtnahme. Ein freundlicher Blickkontakt, ein kurzer Moment des Wartens oder ein

kleines Entgegenkommen tragen oft mehr zur Verkehrssicherheit bei als jedes Verkehrszeichen.

Nur wenn wir aufeinander achten, schaffen wir ein sicheres und

angenehmes Miteinander auf unseren Straßen – für Kinder, ältere Menschen und alle, die unterwegs sind.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Kramer

Carsten Müller:

...vielen Dank für Ihre Anfrage zum ADFC-Fahrradklima-Test und für Ihr Engagement für den Radverkehr in Neuenhaus.

Im vergangenen Jahr war ich selbst dabei, als Sie die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests in Uelsen vorgestellt haben. Einige der Bewertungen haben mich durchaus nachdenklich gemacht. Gerade Punkte wie die Reinigung der Radwege zeigen, dass es Verbesserungen gibt, die vergleichsweise einfach umzusetzen sein sollten. Andere Themen, etwa die Qualität der Radwegoberflächen, sind deutlich aufwendiger, da sie umfangreiche Baumaßnahmen erfordern. Dennoch müssen wir uns auch diesen Herausforderungen stellen.

Wie Sie wissen, haben wir mit der Umsetzung unseres neuen Verkehrskonzepts bereits begonnen. Große Teile der Innenstadt wurden auf Tempo 30 umgestellt. Dadurch können Radfahrerinnen und Radfahrer die Fahrbahn sicherer nutzen. Nach anfänglichen Unsicherheiten – insbesondere bei der neuen Rechts-vor-links-Regelung – wird dies inzwischen von den meisten Autofahrerinnen und Autofahrern akzeptiert. Diesen Weg möchte ich konsequent weitergehen.

Ein persönliches Anliegen ist für mich die Gestaltung des Bereichs Hauptstraße/Veldhausener Straße im Umfeld der evangelisch-reformierten Kirche. Dort könnte ich mir ein sogenanntes **Shared Space**-Konzept vorstellen, wie es in vielen europäischen Städten erfolgreich umgesetzt wurde. Ziel wäre es, den Verkehr insgesamt zu beruhigen und die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer zu stärken.

Dabei ist mir wichtig, dass wir bei allen verkehrspolitischen Entscheidungen sämtliche Verkehrsteilnehmer im Blick behalten – Radfahrer, Fußgänger, den öffentlichen Nahverkehr und selbstverständlich auch den motorisierten Individualverkehr. Nur wenn sich alle gegenseitig mit Respekt begegnen, kann Verkehr wirklich sicher funktionieren.

Ich bin ein überzeugter Befürworter von Tempo 30 innerhalb der Stadt. Langsamerer Verkehr erhöht nachweislich die Verkehrssicherheit. Entscheidend ist jedoch, dass sich alle an die Regeln halten. Das gilt für Autofahrer ebenso wie für Radfahrer. Wer zu schnell fährt oder entgegen der Fahrtrichtung unterwegs ist, gefährdet nicht nur sich selbst, sondern sorgt auch für unnötige Konflikte. Ebenso müssen wir die Entwicklung rund um schnelle Fatbikes

aufmerksam beobachten und alle Verkehrsteilnehmer für ein rücksichtsvolles Miteinander sensibilisieren.

Auch aus Sicht der SPD haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir den Radverkehr künftig weiter verbessern können. Bei neuen Verkehrsprojekten müssen Radverkehrsanlagen von Anfang an mitgedacht werden. Ob ein separater Radweg sinnvoll ist oder eine gemeinsame Nutzung der Fahrbahn die bessere Lösung darstellt, hängt immer von den örtlichen Gegebenheiten und den vorhandenen Platzverhältnissen ab.

Ein besonderes Ziel ist für uns, sichere Mobilitätsrouten zum Bahnhof zu schaffen, möglichst abseits des Autoverkehrs. Neuenhaus verfügt bereits über viele sogenannte Stiegen. Diese entsprechen zwar heute nicht überall den Anforderungen an moderne Radwege, bieten aber großes Potenzial. Hier möchten wir die Wegeoberflächen verbessern, die Beleuchtung ausbauen und bei neuen Baugebieten von Anfang an attraktive Radverbindungen zum Bahnhof schaffen. Das vorhandene Fahrradparkhaus bildet dafür bereits eine gute Grundlage.

Ein weiterer Schwerpunkt ist für mich der Schulverkehr. Das Schulzentrum liegt mitten in der Stadt. Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto, gleichzeitig verkehren dort zahlreiche Busse. Hier müssen wir gemeinsam nach Lösungen suchen, um den Schulweg für Kinder und Jugendliche sicherer und attraktiver mit dem Fahrrad gestalten zu können.

Abschließend möchte ich noch etwas Persönliches ergänzen: Ich bin selbst gerne mit dem Fahrrad unterwegs. Gleichzeitig weiß ich, dass ich nicht immer alle Probleme aus der Perspektive von Radfahrenden erkenne. Deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn wir gemeinsam, gern auch zusammen mit Marina Purka, einmal eine Fahrradtour durch Neuenhaus machen könnten. Vor Ort lassen sich Schwachstellen oft am besten erkennen. Ich bin überzeugt, dass ein solcher Austausch hilfreicher ist als jede Diskussion am Schreibtisch.

Für Rückfragen oder einen gemeinsamen Termin stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Müller